



Kreisverband Verden e.V.



Kreisgruppe Verden



Initiative „Rettet das Halsetal“

Ansprechpartner:
Rolf Göbbert
2. Vorsitzender des NABU
Kreisverband Verden e.V.
Am Lauenhof 10
27299 Langwedel
Tel. 04232-3299

Verden, 21.03.2016

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Dr. Joachim Lohse
Ansgaritorstraße 2
28195 Bremen

Wasserversorgung der Freien Hansestadt Bremen / Trinkwasserförderung aus dem WW Panzenberg in Verden - Bezug: Ihr Schreiben vom 31. März 2014, Az. 320

Sehr geehrter Herr Senator Dr. Lohse,

in Ihrem v.g. Antwortschreiben auf unseren Brief vom 10.02.2014 hatten Sie angeboten, gerne weitergehende Fragen zu beantworten.

In der Zwischenzeit sind weitere Zahlen zur Trinkwasserförderung bekannt worden, die uns in erheblichem Maße irritieren, die einer Aufklärung bedürfen und die damit Anlass für unsere erneute Anfrage an Ihr Haus sind.

Darüber hinaus hat das niedersächsische Umweltministerium ein Forschungsprojekt eingeleitet, das am 02.02.2016 in einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Verden vorgestellt wurde und das die Analyse und Bewertung abweichender Bewirtschaftungsziele nach § 30 WHG am Beispiel des Panzenberges zum Gegenstand hat. Wir befürchten, dass hierbei vermutlich weniger strenge Umweltziele nach der WRRL festgelegt werden sollen, um so die Hürden für eine Wasserrechtsgenehmigung abzusenken. Das WW Panzenberg fördert Trinkwasser in einem Bereich, in dem sich grundwasserabhängige Landökosysteme befinden, die besondere Schutzwürdigkeit genießen aber durch diese Förderung beeinträchtigt werden. Wir sind der Auffassung, dass unabhängig von Kreis- und Landesgrenzen das Trinkwasser für Bremen dort gefördert werden muss, wo die Förderung keine oder die geringsten Umweltschäden verursacht.

Wir bitten dazu um Beantwortung folgender Fragen bzw. um eine Stellungnahme:

1. Aus welchem Grunde erhöhte sich der Trinkwasserbezug der Stadt Bremen vom Trinkwasserverband Verden (TWV) um 1,35 Mio. m³/a im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr 2013?

Die Angaben haben wir dem Wasserrechtsantrag des TWV zum WW Panzenberg vom 30.03.2015 entnommen. Wir möchten gerne geklärt wissen, warum der Wasserbezug in Bremen vom Trinkwasserverband Verden um die stolze Menge von 1,353 Mio m³/a gegenüber dem Vj. ausgeweitet wurde (9.728 Mio. m³ gegenüber 8.375 Mio. m³), obwohl der Wasserbedarf in der Stadtgemeinde Bremen in 2014 sogar um 236.000 m³ gesunken und nicht gestiegen ist.

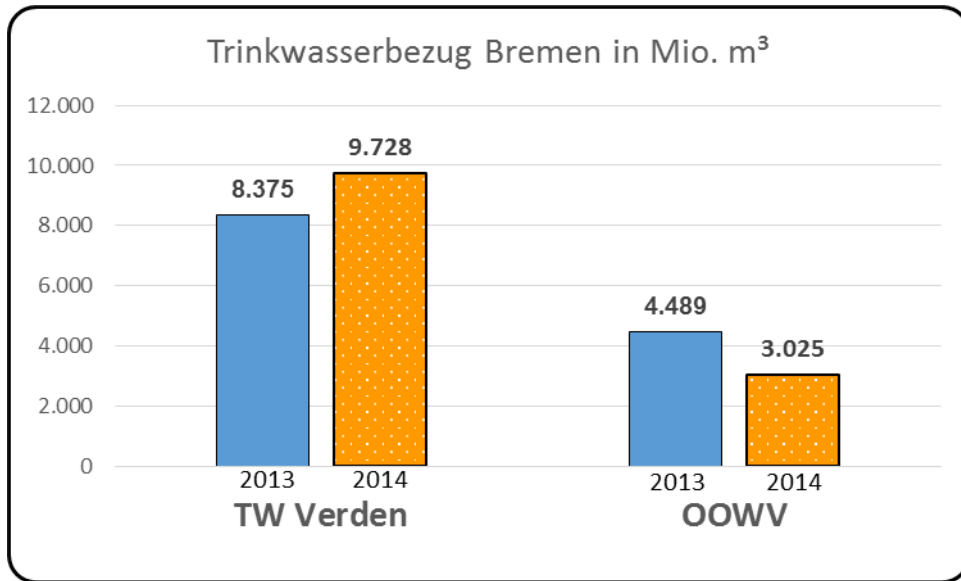
Zudem erfolgte die erhöhte Bezugsmenge entgegen dem mit Ihrem Schreiben dargestellten Trend der Reduzierung und entgegen den öffentlichen Beteuerungen des TWV, die Bedenken der Umweltverbände NABU und BUND und von Bürgern zu katastrophalen Umweltschäden im Halsetal würden ernst genommen.

2. Aus welchen Gründen wurde der Wasserbezug Bremens vom OOWV aus dem WW Wildeshausen für den gleichen Zeitraum 2014 um 1,464 Mio. m³/a gesenkt?
3. Welche Vereinbarungen gibt es über dieses „Kompensations“-Geschäft zwischen dem TWV, OOWV und der swb Vertrieb Bremen? Gab es dazu eine Beteiligung Ihres Hauses?
4. In welcher Höhe sind Ausgleichszahlungen vom Trinkwasserverband Verden an den OOWV und/oder die swb geleistet worden?

Nach uns vorliegenden Informationen hat der TWV im Jahre 2014 aus den zusätzlichen Wasserlieferungen an Bremen von 1,35 Mio. m³ gar keine Erlöse erzielt. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf an Bremen hatten in 2013 mit 2,9 Mio € (für 8,4 Mio m³) die gleiche Höhe wie in 2014 (für 9,7 Mio. m³). Daraus schließen wir, dass dem OOWV für seine Minderlieferung ein Ausgleich gezahlt worden sein dürfte (z.B. für entgangenen Gewinn). Derartigen Geschäften dürften Verhandlungen vorausgegangen sein und entsprechende Vereinbarungen zugrunde liegen. Dabei dürfte es sich um eine Größenordnung von rund 450.000 € Erlöse handeln.

5. Welche Bestrebungen gibt es seitens der Freien Hansestadt Bremen, den Bezug vom OOWV künftig wieder auf das Maß vor 2013 (also auf rund 4,5 Mio. m³ jährlich) zu bringen? (also Erhöhung des Wasserbezugs von Wildeshausen bei gleichzeitiger Senkung des Wasserbezugs vom Panzenberg)
Gibt es darüber hinaus bei Ihnen Bestrebungen, dass ein gesunkener Wasserbedarf in Bremen zu einer Verringerung des Wasserbezugs vom WW Panzenberg in Verden führt?

Das nachfolgende Diagramm soll anschaulich die Kompensation der Wasserbezugsmengen aus dem Landkreis Verden und dem Landkreis Oldenburg darstellen. Von der Liefermenge mit 9.728 Mio. m³ in 2014 entfallen dabei auf das WW Wittkoppenberg 1,747 Mio. m³ und auf das WW Panzenberg 7,981 Mio. m³. Die Bezugsmenge aus dem WW Panzenberg war im Jahr 2014 damit sogar wieder höher als die Wassermenge im Jahre 2002 mit 7.669 Mio. m³.



In der Drucksache 18/1711 vom 20.01.2015 der Bremischen Bürgerschaft hat der Senat auf die Kleine Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen die Lieferung der Wasserverbände /Wasserwerke für Bremen-Stadt in Tabelle 1-1 (Seite 3) erfreulicherweise für die Jahre 2004 bis 2013 aufgelistet.

Wir bitten Sie, uns die Liefermengen auch für die Zeit der Jahre von 1990 bis 2003 zu benennen und diese Liste insoweit für die Vorjahre zu erweitern. Wir benötigen die Daten, um unsererseits Vorschläge für langfristige strategische Entscheidungen erarbeiten und Lösungsansätze für Alternativen-Prüfungen zur jetzigen Trinkwasserförderung in dem anstehenden Forschungsprojekt des Nds. MU anbieten zu können. Das Nds. MU hat dem NABU, dem BUND und der BI eine Beteiligung in dem Verfahren des Forschungsprojektes zugesagt. Soweit für die v.g. Daten zu den Liefermengen Kosten nach dem UIG anfallen sollten, werden wir diese selbstverständlich tragen.

Über eine baldige Antwort würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Göbbert
NABU Kreisverband Verden

gez. Karlheinz Glander
BUND Kreisgruppe Verden

gez. Dr. Heinrich Helberg
Initiative „Rettet das Halsetal“

gez. Heike Vullmer
Initiative „Rettet das Halsetal“

gez. Sylke Bischoff
NABU Kreisverband Verden

gez. Udo Paepke
BUND Kreisgruppe Verden